

Moritz Müllenbach

# STRUKT#2 (surround 4.1)

2011

Für präpariertes Horn und Violine

Samuel Stoll und Noëlle-Anne Darbellay gewidmet

## Spielanweisungen

4 Gartenschläuche werden an den Ausgängen anstelle der Ventilbögen an einer Hornmaschine angebracht und zu 4 separaten Horntrichtern geführt, welche frontal in einer breiten 4er-Reihe gegen das Publikum platziert werden. Die Gesamtlänge Hornmaschine-Gartenschlauch-Trichter soll 3x so lang sein wie bei einem normalen Naturhorn in F. Der Hornist spielt vor der Hornreihe mit dem Rücken zum Publikum, die Geige soll zwischen den mittleren beiden Trichtern das Zentrum bilden.

## Horn

Trotz Schlauchverlängerung erfolgt die Notation in F

Durch die Verlängerung des Rohres ist der Grundton nicht F1 sondern B3. Die Obertöne im spielbaren Bereich liegen somit deutlich enger aneinander und gehen bis etwa zum 48ten (anstelle 16ten). Bei perfekter Abmessung der Schläuche bilden alle Ventilkombinationen ein Unisono.

Vorzeichen gelten nur für die darauffolgende Note, mit Ausnahme von Tonrepetitionen

♭ ♯ # 1/6-Ton höher

♭ ♯ # 1/6-Ton tiefer

FLZ Flatterzunge

20(0 2 23 123) 20. Oberton (mit Schlauch gerechnet\*) und Folge der Ventilkombinationen.  
Ohne Klammer bedeutet offener Naturton ohne Ventil.

## Violine

Die Notation ist in C

*\* die jeweilige Zahl dividiert durch 3 ergibt den Oberton eines unpräparierten Hornes in F*